

# Tudeh-Info

Informationsblatt der Tudeh Partei Iran

28. April. 2006, Nr. 38

<http://www.tudehpartyiran.org>



*Erklärung des ZK der Tudeh- Partei des Iran aus Anlass des 1. Mai 2006*

## ***Es lebe der Kampf der Werktätigen Irans für die Errichtung der unabhängigen Gewerkschaften und besserer Gehalts- und Arbeitsbedingungen!***

Das Zentralkomitee der Tudeh Partei Iran gratuliert den ArbeiterInnen und Werktätigen, zum 1. Mai, dem großen Festtag der Arbeiterklasse, der in diesem Jahr zum 120. Mal gefeiert wird. Die 120. Maifeier in der Welt wird in solch einer Situation gefeiert, dass der Kampf der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten im vergangenen Jahr, trotz der derzeitigen schwierigen Weltlage und dem großangelegten Angriff des Kapitalismus im letzten Jahrzehnt, große Erfolge verbuchen konnte. Die hervorragenden Siege der Werktätigen von Venezuela, Bolivien und Chile in Lateinamerika und der erfolgreiche Kampf der französischen Arbeiterklasse gegen die geplanten Veränderungen im Arbeitsgesetz zu Gunsten der Arbeitgeber und die Niederlage der neoliberalen Flügel der italienischen Bourgeoisie bei den letzten Wahlen in diesem Land, neben dem allgemeinen Kampf der Werktätigen in aller Welt, stellen eine hoffnungsvolle Aussicht dar.

Im Iran haben die Arbeiter und Werktätigen seit der Entstehung der ersten Arbeiterorganisationen und der ersten Blüten des Klassenkampfes der iranischen Arbeiterklasse bis hin zur ersten 1. Maifeier im Jahre 1922, trotz der heftigen Unterdrückung des sicherheits- polizeilichen antinationalen Regimes, stets gefeiert.

Der 1. Mai in diesem Jahr ist wiederum eine Gelegenheit für die Millionen iranischer ArbeiterInnen und Werktätigen, geschlossen, gegen die Politik der Privatisierung, den Stellenabbau, die auf Zeit beschränkte Arbeitsverträge und weitere Ungerechtigkeiten, die seitens des Regimes durchgeführt werden, zu demonstrieren und die Erfüllung ihrer Berufsgruppenforderungen, insbesondere die Gründung unabhängiger

Arbeiterorganisationen, d. h. Gewerkschaften oder ArbeiterInnenvereine zu verlangen. Das herrschende Regime im Iran ist ein Antiarbeiterschaftsregime und strikt gegen die gerechten Förderungen der Werktätigen unseres Landes. In den letzten Monaten versucht das Regime, unter dem Vorwand der gespannten Lage in der Region, Vertiefung der Krise zwischen Iran und den USA und der Gefahr eines ausländischen Militäreinsatzes seine destruktive wirtschaftlich-soziale Politik, die zu vermehrter Armut unter den Millionen Arbeiter- und Werktätigen Familien geführt hat, fortzusetzen.

Das Regime plant u. a. die Unternehmen mit weniger als 50 MitarbeiterInnen, von der Einhaltung des Arbeitsgesetzes zu befreien.

Im vergangenen Jahr hat der Kampf der iranischen ArbeiterInnen eine größere Dimension eingenommen. Es gab kaum einen Tag, an dem nicht von den Streiks, Protesten und Demonstrationen der ArbeiterInnen berichtet wurde.

Die zu schätzenden Bemühungen der ArbeiterInnen und Angestellten des „Unternehmens für Buslinien von Teheran und Umgebung“ zur Wiedergründung ihrer unabhängigen Gewerkschaft, die seit dem 1. Mai des vergangenen Jahres ihre Öffentlichkeitsarbeit aufgenommen hatte, ist als ein wichtiger und erfolgreicher Schritt zu nennen.

Der breite Angriff der Söldner des Regimes auf die Arbeiter und Aktivisten dieser Gewerkschaft führte im vorigen Jahr zur Festnahme von über Tausend Arbeitern und ihrer Angehörigen. Eine der wichtigsten Losungen in diesem Jahr ist die bedingungslose und sofortige Freilassung aller inhaftierten ArbeiterInnen, wie Mansur Osanlu, dem Sekretär der „Gewerkschaft des Unternehmens für Buslinien von Teheran und Umgebung“.

Die iranischen ArbeiterInnen und Werktätigen führen gemeinsam mit der Jugend, den Studenten und Frauen ihren Kampf zur Erzielung von Frieden, Freiheit und soziale Gerechtigkeit weiter.

Es lebe der 1. Mai, Tag der kämpferischen Solidarität der ArbeiterInnen und Werktätigen der Welt!